

Kampf um die Pension: Österreichs System droht unter Druck zu geraten!

Österreichs Pensionssystem steht vor Herausforderungen: Kosten steigen, Reformbedarf wächst. Experten fordern nachhaltige Lösungen.



Österreich, Österreich - Österreich steht vor einem gravierenden Problem bezüglich seines Pensionssystems. Laut der **Industriellenvereinigung** wird das bestehende System als nicht nachhaltig eingestuft, da die Kosten für Pensionen stark ansteigen. Christoph Neumayer, Generalsekretär der IV, fordert daher dringende strukturelle Reformen, um ein langfristig tragfähiges Pensionssystem zu gewährleisten.

Österreichs Ausgaben für Pensionen liegen im Vergleich zu anderen OECD-Ländern im oberen Drittel, sind jedoch deutlich höher als der EU-Durchschnitt, wie eine Studie von **EcoAustria** zeigt. Die öffentliche Ausgabenlast für Pensionen ist die vierthöchste in der OECD, wobei die durchschnittliche Pension

im Verhältnis zum Durchschnittslohn weiter sinkt. Aktuell liegt dieses Verhältnis bei 56 Prozent, während es in Dänemark 61 und in den Niederlanden 67 Prozent beträgt.

Aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen

Bisherige Maßnahmen zur Reform des Pensionssystems, wie die Einschränkung der Korridor pension und die Einführung einer Teilpension, wurden als positive Ansätze hervorgehoben. Diese müssen jedoch praktikabel gestaltet werden, um effektiv zu sein. Die neue Teilpension soll den Übergang vom Erwerbsleben in die Rente erleichtern, benötigt jedoch einen unbürokratischen Ablauf, um statistische Verzerrungen zu vermeiden.

Die rapide gestiegene Lebenserwartung ist eine zentrale Herausforderung für die Alterssicherung in Österreich. Diese demografischen Veränderungen erfordern ein generationengerechtes Pensionssystem, das auch die Entwicklungen im internationalen Vergleich berücksichtigt. Wie die **Bundeszentrale für politische Bildung** feststellt, sind Alterssicherungssysteme in Europa komplex und nicht ohne Weiteres übertragbar, was strukturelle Anpassungen notwendig macht.

Internationaler Vergleich und Reformbedarf

Österreich muss dringend Lösungen und Reformansätze in Zusammenarbeit mit relevanten gesellschaftlichen Gruppen suchen. Eine EcoAustria-Studie gibt konkrete Ansatzpunkte, um die Leistung des Pensionssystems zu steigern und die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Ohne Reformen wird der Druck auf das Pensionssystem weiter zunehmen, was das Risiko von Altersarmut erheblich steigert.

Die aktuellen sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erfordern umfangreiche Reformen, insbesondere im Hinblick auf

die Finanzierung und die Leistungsniveaus. Österreichs Ausgaben für Pensionen sollen im Kontext der europäischen Empfehlungen, die eine Reduzierung der Rentenausgaben und eine Anhebung der Altersgrenzen vorsehen, neu gestaltet werden. Dies betrifft auch die Vermischung von kapitalgedeckten und umlagefinanzierten Systemen, die in Ländern wie Dänemark und den Niederlanden bereits erfolgreich umgesetzt wurden.

Die Herausforderungen, die sich aus dem demografischen Wandel ergeben, und die Notwendigkeit einer nachhaltigeren Altersvorsorge machen deutlich, dass Österreich Handlungsspielräume nutzen muss, um ein zukunftsfähiges Pensionssystem zu entwickeln.

Details	
Ort	Österreich, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.ots.at• ecoaustria.ac.at• www.bpb.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at